Generalversammlung des Vereins kath. Lehrerinnen der Schweiz

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **34 (1947)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

könnten die Stunden sein, die uns zu einer Gemeinschaft zusammenschliessen. Und nachher sollte man auf den Strassen und in den Stuben unseres Dorfes unsere Lieder wieder hören, weil die Gesangsstunde mit dem Lied auch die Freude am Singen geschenkt hat.

Doch nicht jede Lehrkraft findet ohne weiteres den Weg, die Singstunde zu diesem frohen Erlebnis werden zu lassen, das sie sein sollte, um die jungen Menschen für ihr ganzes Leben singfroh zu machen. Vielleicht, dass wir uns da gegenseitig helfen können, wenn wir einander von unseren Erfolgen oder Schwierigkeiten berichten. An beidem kann man lernen. Vielleicht wird es uns dann gelingen, das unsrige dazu beizutragen, dass wieder viele Mütter singen. —

Mägenwil. *Silvia Blumer.*

Berichte über Frohes und Schweres, Erfolg oder Misserfolg im Gesangunterricht oder durch den Gesangunterricht nimmt zur Verwertung in der »Schweizer Schule« entgegen Silvia Blumer, Lehrerin, Mägenwil, Aarg.

Generalversammlung des Vereins kath. Lehrerinnen der Schweiz

Am 4./5. Oktober fand im Bethanienheim »Burgfluh« ob Kerns die diesjährige Generalversammlung des Vereins katholischer Lehrerinnen der Schweiz statt. Aus allen Richtungen der Schweiz trafen am Samstagnachmittag die Teilnehmerinnen in Kerns ein und stiegen im herbstlichen Sonnenglanz der Obwaldner Landschaft den Hang zum Tagungsort hinan. Reges Leben herrschte im Vestibül des Hotels, und die Trachten der Kolleginnen aus dem Wallis, dem Aargau, aus Luzern und Basel brachten eine fröhliche Note in das bewegte Bild.

Folgende Gäste beehrten die Tagung mit ihrer persönlichen Gegenwart: Hochw. Mgr. Prälat Oesch, Präsident des Schweiz. Katholischen Erziehungsvereins, H. H. Kommissar Lussi, Obwalden. Herr Prof. Niedermann brachte die Grüsse des Katholischen Lehrervereins der Schweiz. Vertreten waren ferner der Schweiz. Katholische Frauenbund, der Katholische Arbeiterinnenverein und die Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen.

Wünsche für ein gutes Gelingen der Veranstaltung sandten: H. H. Stadtpfarrer Schnyder, Zug, geistlicher Berater des VKLS.; Herr Erziehungsdirektor Dr. Hess, Obwalden; H. H. Schulinspektor Britschgi, Sachseln; die Schweiz. Vereinigung katholischer Turnerinnen und der Mädchenschutzverein.

Da in einer Delegiertenversammlung am Samstagnachmittag die Geschäfte zur Hauptsache erledigt werden konnten, blieb der grösste Teil des Abends zu persönlichem Austausch der Kolleginnen untereinander und zum Gespräch zwischen den Sektionen. Die Berichte der Sektionspräsidentinnen sprachen von der Arbeit im Innern, von anregenden Vorträgen und Besinnung über Berufs- und Lebensfragen, aber auch vom Wirken nach aussen, vor allem von hilfreichen Beziehungen zu Kolleginnen im Ausland. Mit dankbarem Interesse nahm man auch davon Kenntnis, dass die Bibliothek des Vereins im Laufe des verflossenen Jahres revidiert und durch wertvolle Neuerscheinungen bereichert worden war.

Kerns war zum Tagungsort ausersehen worden, weil die Veranstaltung zugleich eine Wallfahrt zum hl. Bruder Klaus sein sollte. Diese Idee gab der Zusammenkunft ihre nachdrückliche Einheit. Die verschiedenartigen Darbietungen, mit denen die Anwesenden erfreut wurden, redeten von dem, was der hl. Bruder Klaus heute einer Schweizer Lehrerin, einer katholischen Frau, einem glaubenden Menschen zu sagen hat. H. H. Kommissar Lussi sprach während des Nachtessens am Samstag von Bruder Kaus als dem Erzieher zu Ehrfurcht und Gehorsam. Das schöne Spiel »Die Weissagung«, von Verena Weiss, zeigte Frau Dorothea von Flüe in der Verklärtheit des Alters, 40 Jahre nach der Trennung von ihrem Manne, wie sie die Erfahrung ihres Lebens an die Vertreterinnen ihres Geschlechtes weitergibt, die Erfahrung von der Fruchtbarkeit des Opfers, das sie aus Liebe gebracht hat. Den Sonntagvormittag benützten die meisten zu einem Besuch im Ranft, und nach dem Mittagessen lauschten alle gespannt dem packenden Vortrag von Herrn Joseph von Matt aus Stans, der ein ausserordentlich lebendiges Bild entwarf von dem Heiligen, der in Demut und Glauben den Willen Gottes erfüllte.

Voll Dank für die Erlebnisse der beiden Tage traten die Teilnehmerinnen darauf die Heimreise an und trugen das Gehörte nach allen Seiten in das Wirken des Alltags hinein. *M. G.*